



Ob in Nord- oder Südeuropa – zahlreiche barocke Residenzen zeigen dem Besucher an Decken und Wänden in imposanten Gemälden Handlungsfelder fürstlicher Regierung und die Illusion einer besseren Wirklichkeit. Kenntnisreich zeigt der Band, wie nahezu alle wichtigen Dynastien Europas diese Malerei als wichtiges Instrument der Selbstdarstellung nutzten.

28 |

Dem Himmel so nah – barocke Deckenpracht an Europas Höfen

Im Konzert der europäischen Mächte fand um 1700 ein enormer politischer, sozialer und kultureller Wandel statt, der auch die herrscherliche Repräsentation betraf. Die Decken- und Wandmalerei erwies sich hierfür als ideales Medium. Zumeist realisierten die Gemälde mythologisch oder allegorisch entworfene Götterwelten fürstlicher Identität. Ausgehend von Italien zeigt der prachtvolle Band, wie die europäischen Höfe etwa in Spanien, Frankreich, Deutschland, Polen oder Tschechien die Deckenmalerei für ihre politischen Zwecke zu nutzen wussten.

**DECKENMALEREI UM 1700
IN EUROPA
HÖFE UND RESIDENZEN**

Hg. Stephan Hoppe, Heiko Laß,
Herbert Karner
Beiträge von A. Dencher,
D. Gerstl, L. Hamlett, M. van
Eikema Hommes, M. Frank,
S. Fuentes Lázaro, M. Mádl,
H. Karner, A. Koziat, H. Laß,
T. Lyngby, M. OLin, K. Pyzel,
S. Roettgen, J. Schwabe,
U. Seeger, C. Strunck,
W. Telesko, E. Wünsche-
Werdehausen, T. Wilke

460 Seiten
257 Abbildungen in Farbe
24 x 30 cm, gebunden

€ 58,- (D) / € 59,60 (A)
978-3-7774-3638-8
Oktober 2020

Stephan Hoppe ist Professor für Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und Leiter des Projekts Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland.
Heiko Laß ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Projekt Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland.
Herbert Karner ist Dozent für Kunstgeschichte, tätig an der österreichischen Akademie der Wissenschaften.

